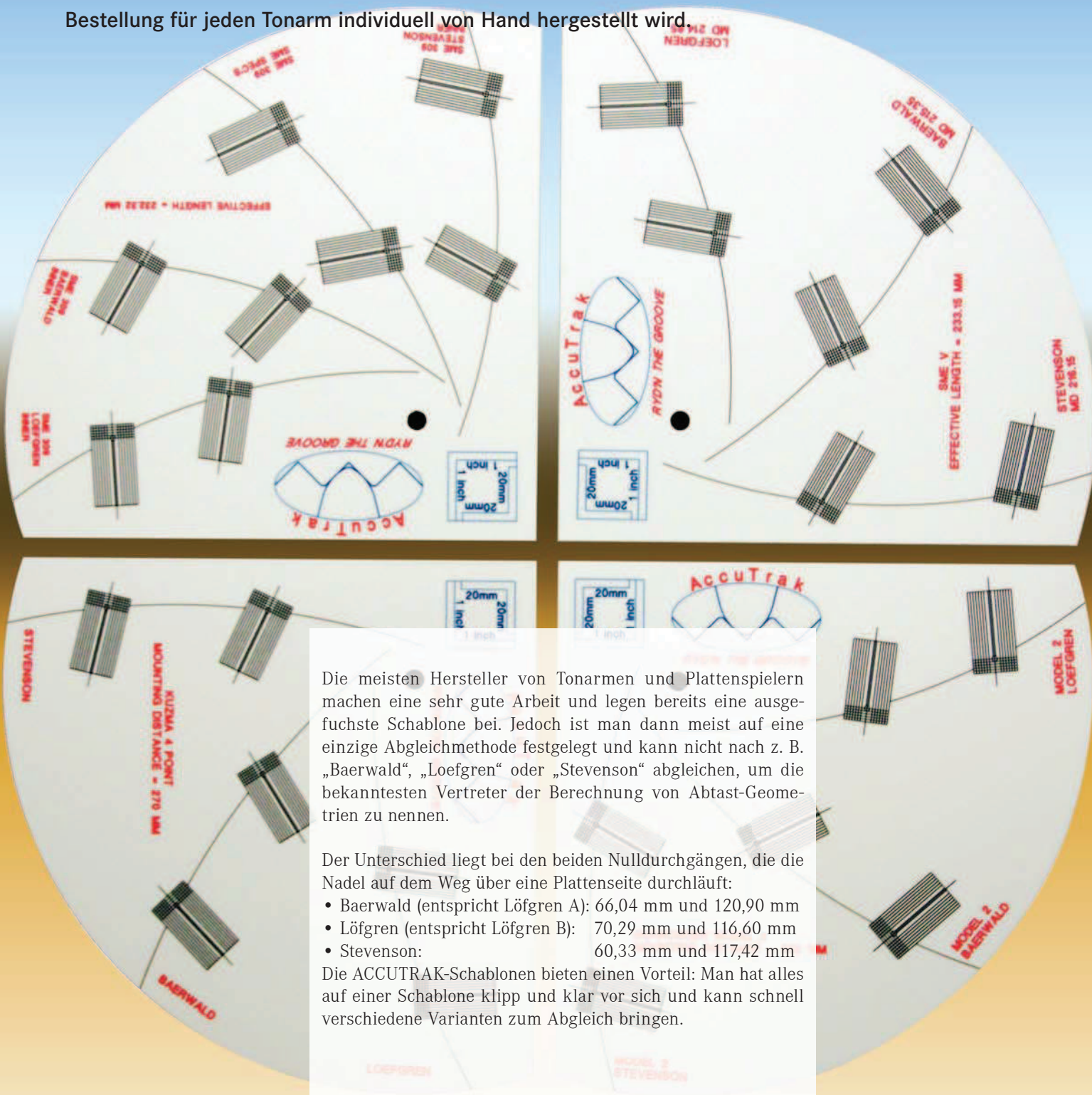


# Glücksgriff

## Schablonen von AccuTrak

Von Claus Müller

Die richtige Justage eines Tonabnehmers ist ein umfangreicher Akt. Die Diskussionen über die Verwendung der richtigen Schablonen füllen ganze Foren. Der Hersteller Ken Willis (USA) hat sich Gedanken gemacht, viele Schritte vereinfacht und eine praktische Einstellhilfe entwickelt, die auf Bestellung für jeden Tonarm individuell von Hand hergestellt wird.



Die meisten Hersteller von Tonarmen und Plattenspielern machen eine sehr gute Arbeit und legen bereits eine ausgefuchste Schablone bei. Jedoch ist man dann meist auf eine einzige Abgleichmethode festgelegt und kann nicht nach z. B. „Baerwald“, „Loefgren“ oder „Stevenson“ abgleichen, um die bekanntesten Vertreter der Berechnung von Abtast-Geometrien zu nennen.

Der Unterschied liegt bei den beiden Nulldurchgängen, die die Nadel auf dem Weg über eine Plattenseite durchläuft:

- Baerwald (entspricht Löfgren A): 66,04 mm und 120,90 mm
- Löfgren (entspricht Löfgren B): 70,29 mm und 116,60 mm
- Stevenson: 60,33 mm und 117,42 mm

Die ACCUTRAK-Schablonen bieten einen Vorteil: Man hat alles auf einer Schablone klipp und klar vor sich und kann schnell verschiedene Varianten zum Abgleich bringen.

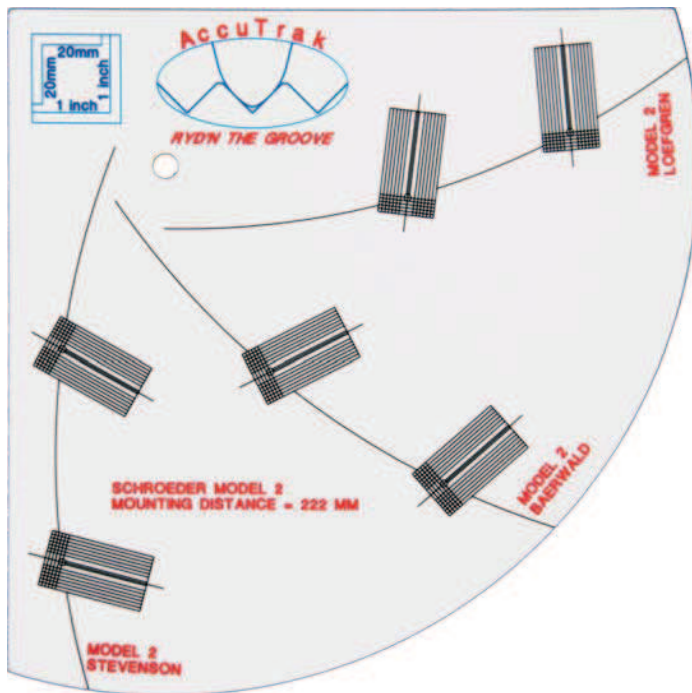


Bild 1: Schablone für den Tonarm Schröder No. 2 mit drei Abgleichvarianten

Bei den ACCUTRAK-Schablonen gibt es zwei (drei) verschiedene Versionen:

- Standard: 0,7 mm dick (USD 50,00)
- Thick: 1,4 mm dick (USD 60,00) - meine Empfehlung!
- PDF Preview: Vorschau als Datei (USD 10,00; die beim Kauf einer Schablone verrechnet werden)

Alle genauen Informationen finden Sie auf der Homepage des Herstellers: <http://www.accutrak.us/>. Sollten Sie bei der Produktvorwahl Ihren Tonarm nicht finden, so fragen Sie bei Ken Willis an. Nach der Klärung der Werte kann er alles realisieren.

Es handelt sich (bei der Variante „Thick“) um eine 1,4 mm starke Polystyren-Kunststoffplatte, die der durchschnittlichen Stärke von Schallplatten entspricht. Diese Kunststoffplatte ist mit einer Folie laminiert, die sehr glatt ist und von hinten mit den Werten und Linien bedruckt ist, sodass diese nicht vom Abtastdiamanten abgekratzt werden können. Die Nadel gleitet sehr leicht über diese glatte Oberfläche und damit sind keinerlei Beschädigungen zu erwarten (die Nadel vor dem Bewegen trotzdem immer wieder anheben). Die Anwendung für den Abgleich gestaltet sich sehr einfach: Man wähle vorher aus, nach welchem Schema der Abgleich erfolgen soll: „Baerwald“, „Loefgren“ oder „Stevenson“. Dann stellt man den Tonabnehmer abwechselnd auf den weiter außen und weiter innen aufgedruckten Koordinaten ab und richtet das Gehäuse genau nach den Gitternetzlinien aus. Dabei ist der aufgedruckte Schwenkradius von erheblicher Bedeutung: Man sieht sofort, ob die Nadel beim Schwenken die Linie verlässt und kann so sehr schnell die richtige Einstellung finden.

Fotos: Claus Müller ([www.stereoxl.de](http://www.stereoxl.de))

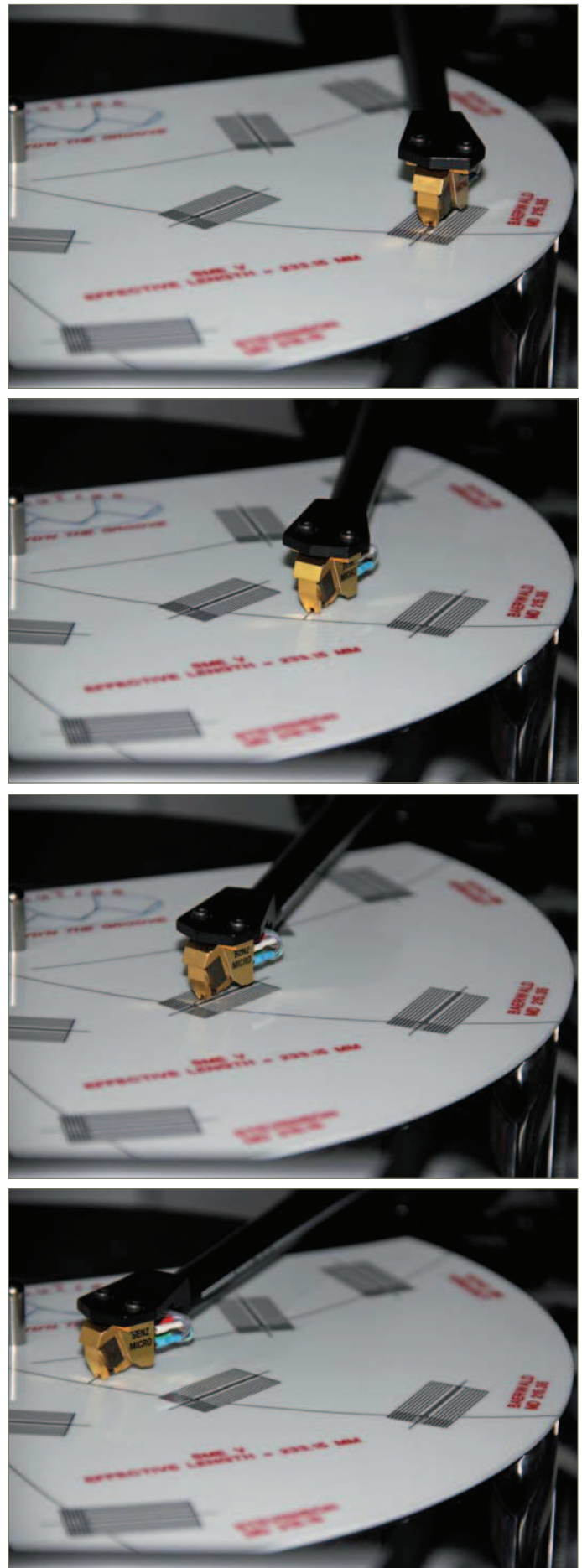


Bild 2, 3, 4, 5: Tonarmschwenk über die Baerwald-Justagelinie